

DIE ANTIKE GESCHICHTSSCHREIBUNG

1. Die antike Geschichtsschreibung:

a) Entwicklung:

um 500 v. Chr.: Entstehung der Geschichtsschreibung in Ionien (Kleinasien) aus der *historía* (griech.: *ἱστορία* = Erkundung fremder Länder und Völker)

ab dem 4. Jh. v. Chr. und während des Hellenismus: Entstehung einer Vielzahl von Geschichtswerken

1. Jh. v. – 1. Jh. n. Chr.: Blütezeit der römischen Geschichtsschreibung

b) Wesentliche Merkmale:

Ziel der Geschichtsschreibung: Belehrung und Unterhaltung

An dem Ziel der Geschichtsschreibung orientieren sich die wesentlichen Merkmale:

- ◆ nicht vergleichbar mit der modernen Geschichtsschreibung, da kaum Wert gelegt wurde auf die Erforschung der Geschichte mithilfe primärer Quellen
- ◆ oft Vorrang der künstlerischen Darstellung vor der historischen Genauigkeit
- ◆ eingefügte Exkurse meist geografischen oder ethnografischen Inhalts
- ◆ eingefügte Charakteristiken bedeutender Persönlichkeiten
- ◆ im Wortlaut frei erfundene Reden und Briefe
- ◆ Verwendung rhetorischer Stilmittel

2. Die griechische Geschichtsschreibung:

- ◆ **Herodotos** (um 484 – nach 430 v. Chr.): „Vater der Geschichtsschreibung“, jedoch oft unkritische Verwendung von Quellen und Vermischung von historischen Fakten und anekdotischen Erzählungen; Werk: „*Historiai*“ (Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern)
- ◆ **Thukydides** (um 460 – um 400 v. Chr.): versucht die Hintergründe der historischen Ereignisse zu ermitteln, hoher Grad an Genauigkeit durch gründliche Sammlung von Informationen, Vorbild für die späteren „ernsthaften“ Geschichtsschreiber; Werk: Darstellung des Peloponnesischen Krieges (unvollendet)
- ◆ **Polybios** (um 200 – um 120 v. Chr.): lebte in Rom, schreibt hauptsächlich zum Nutzen des Lesers, trockener Stil, aber hohes Maß an Sachlichkeit; Werk: „*Historiai*“ (Aufstieg Roms von 220 – 144 v. Chr.)

3. Die römische Geschichtsschreibung:

a) Die Annalen des Pontifex maximus:

Bereits in frühester Zeit wurden vom Pontifex maximus Annalen (*annales maximi/annales pontificum maximorum*) verfasst, in denen alle wichtigen Ereignisse des Jahres festgehalten wurden. Sie übten großen Einfluss auf die frühe Geschichtsschreibung aus (Jahresschema, bloße Auflistung der Ereignisse).

b) Die Ältere Annalistik und die Geschichtsschreibung des 2. Jh. v. Chr.:

Gegen Ende des 2. Punischen Krieges entstanden die ersten römischen Geschichtswerke, die als Propagandaschriften zur Rechtfertigung der römischen Politik oft in griechischer Sprache verfasst waren.

Vertreter:

- ◆ **Q. Fabius Pictor** (2. Hälfte des 2. Jh. v. Chr.): Geschichtsschreiber aus dem Senatorenstand, Darstellung der römischen Geschichte von der Urzeit bis in seine Zeit in griechischer Sprache, trotz hoher Wahrheitsliebe Verbindung von Mythos und Geschichte, von Polybios und Livius als Quelle benutzt
- ◆ **Q. Ennius** (239 – 169 v. Chr.): „*Annales*“ in lateinischen Hexametern, Vermischung von Mythos und Geschichte, bis in Ciceros Zeit gern gelesen und erst durch Vergils „*Aeneis*“ verdrängt
- ◆ **M. Porcius Cato Censorius** (234 – 149 v. Chr.): Schöpfer der lateinischen Prosa, in seinem Werk „*Origines*“ Abweichen vom annalistischen Prinzip, Darstellung der Taten des römischen Volkes, die handelnden Einzelpersonlichkeiten treten in den Hintergrund
- ◆ Sonstige: **L. Calpurnius Piso Frugi**, **Sempronius Asellio**, **L. Coelius**

c) Die jüngere Annalistik und die Geschichtsschreibung des 1. Jh. v. Chr.:

Die Annalisten aus der Zeit Sullas fasst man als „Jüngere Annalistik“ zusammen (**Q. Claudius Quadrigarius**, **Valerius Antias**, **C. Licinius Macer**).

Verfasser von Historien (Zeitgeschichte):

- ◆ **L. Cornelius Sisenna**, **Asinius Pollio**
- ◆ **C. Sallustius Crispus** (86 – um 35/34 v. Chr.): Geschichtsschreibung unter einem moralischen Blickfeld; Hauptgedanke: der Verfall des römischen Staates und der alten Tugenden (virtus!), historische Genauigkeit nicht immer gegeben, sondern manchmal zugunsten des dramatischen Aufbaus geopfert; Werke: „*De coniuratione Catilinae*“, „*De bello Jugurthino*“, „*Historiae*“
- ◆ **T. Livius** (59 v. – 17 n. Chr.): moralische Geschichtsschreibung (Sittenverfall als Grund für die inneren Probleme Roms), will exemplarische Gestalten und vorbildhaftes Verhalten aus der römischen Geschichte darstellen, mangelnde kritische Prüfung übernommener Darstellungen, mehr schriftstellerische als historische Leistung; Werk: „*Ab urbe condita*“ (römische Geschichte von der Gründung Roms bis zur Zeit des Augustus)

d) Die kaiserzeitliche Geschichtsschreibung des 1. Jh. n. Chr.:

- ◆ **M. Annaeus Lucanus** (39 – 65 n. Chr.): historisches Epos „*Pharsalia*“ über den Bürgerkrieg Caesars gegen den Senat
- ◆ Vorläufer des Tacitus: **Cluvius Rufus**, **Fabius Rusticus**, **C. Plinius Secundus d. Ä.**
- ◆ **P. Cornelius Tacitus** (um 55 – nach 113 n. Chr.): will Symptome und Phänomene der beginnenden Kaiserzeit „*sine ira et studio*“ („ohne Zorn und Parteilichkeit“) schildern und deckt das Widersprüchliche und Pervertierte seiner Zeit schonungslos auf Werke: „*Historiae*“ und „*Annales*“ (Darstellung der Kaiserzeit von Augustus bis Domitianus)